

MENSCHEN IM REBLAND

Thomas Schoch



Thomas Schoch, Künstler in seiner Freizeit. Foto: bz

Seit etwas mehr als zwei Jahren bannt Thomas Schoch aus Bremgarten-Motive aus dem Umfeld seiner Arbeit auf Papier, mit geschultem Blick für das Wesentliche der Maschinen, die ihn umgeben. Thomas Schoch arbeitet bei der Badenova in Freiburg. Bilder von ihm schmücken nicht nur die Wände in den Büros seines Arbeitgebers, sondern er und seine Familie leben mit und in seiner Kunst. Viele Ideen für seine Motive entstammen auch seiner häuslichen Umgebung, aus der Nachbarschaft und dem Freundeskreis. Schoch bevorzugt Wasser- und Acrylfarben und bezeichnet sein Hobby als Kleinkunst – für ihn bedeutet dieser Begriff „Kleine Kunst“. Integriert in sein häusliches Umfeld trifft man überall auf seine Werke, die auch vereinzelt asiatische Elemente aufzeigen. Geschirr und alltägliche Utensilien, verarbeitet zu Kollagen und Skulpturen, umgeben die Familie in allen Wohnbereichen. Schoch verarbeitet zudem die verschiedenartigsten Materialien wie Holz, Metall und Steine. Sein Talent, Perspektiven zu sehen, Farben zu kombinieren und Formen entstehen zu lassen, wurde durch keinerlei künstlerische Fortbildung geprägt. So hat er ein „offenes“ Auge für die unwichtigen Dinge des Alltags, die ihn durch ihre Profanität verleiten, sich mit ihnen auseinander zu setzen und sie nach anschließender Bearbeitung in einen Rahmen zu schließen, bedeutet Entspannung und Ausgleich. (hei)

„Ice Age III“ und „Harry Potter“

Bad Krozingen. Am kommenden Wochenende gibt es wieder zwei Filme im Kino im Josefschau (Joki). Am Freitag, 28. August wird um 20 Uhr der Streifen „Harry Potter und der Halbblutprinz“ (USA 2009, 153 min, ab 12 Jahren) gezeigt. Dieser Film läuft auch am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 15 Uhr. Der Zauber der Liebe beherrscht das sechste Schuljahr von Harry und seinen besten Freunden Hermine und Ron. Hormone und ein Liebestränk des neuen Professors Horace Slughorn sorgen für Gefühlsverwirrung, während sich die Anhänger Voldemort mit Unterstützung von Severus Snape zu Attacken auf die jungen Helden und ihren größten magischen Verbündeten formieren... Außerdem läuft am Samstag, 22. August, um 15 Uhr der Film „Ice Age 3 – Die Dinosaurier sind los“ (USA 2009, 94 min). (RK)

Die Altstadt hebt sich weiter

Hebungen jetzt bis zu 18 Zentimeter / Nachdenken über steuerliche Begünstigungen für Geschädigte

Staufen. Minister, Abgeordnete und andere Staatsbedienstete geben sich in den letzten Wochen in Staufen sozusagen die Klinke in die Hand. Es geht – wie könnte es derzeit auch anders sein – immer wieder um die Frage der Gebäuderisse in der Altstadt von Staufen. Zu den Besuchern gehörte jüngst auch Ministerpräsident Günther Oettinger, der sich selbst vor Ort ein Bild vom Zustand der betroffenen Gebäude machen wollte und von Bürgermeister Michael Benitz über die Sachlage ausführlich informiert wurde.



Ironie des Schicksals - ausgerechnet das Bauamt ist völlig "rissig". Foto: bw

Bei der monatlichen Pressekonferenz zum Thema „Risse“ am Donnerstag vergangener Woche zeigte sich das Stadtoberhaupt über den Besuch des Ministerpräsidenten und seine damit verbundene deutliche Zusage, dass man die Situation in Staufen mit Hilfe des Landes Baden-Württemberg meistern werde, sehr erfreut.

Am Dienstag, 18. August, hatte sich das Kabinett in Stuttgart mit der Staufen Katastrophe beschäftigt. Noch am gleichen Abend

hatte der Ministerpräsident in einem Schreiben an Bürgermeister Benitz die Beschlüsse des Ministerrats mitgeteilt. In dem Schreiben heißt es wörtlich: „Die Landesregierung steht zu ihrem Wort, Staufen bei der Beseitigung der Schäden und der drohenden weiteren massiven Beschädigung der Alt-

stadt nicht allein zu lassen und als Partner zur Seite zu stehen.“ Die Ministerratsbeschlüsse beinhalten weiterhin die Zusage des Landes, die Gesamtkosten der Erkundungsbohrungen zu übernehmen. Dazu zählen die mit den Bohrungen zusammenhängenden Untersuchungen und Versuche, sowie die weite-

ren technischen Maßnahmen zur hydraulischen Sicherung und Sanierung des Sondenfeldes. Ob sich die Landesregierung darüber klar ist, wie teuer es sie kommen könnte, wenn sie, wie aus dem Schreiben ersichtlich, sich grundsätzlich dazu bereit erklärt, sich nach der Auswertung der Erkundungsbohrungen auch an den Kosten der Schadensbeseitigung zu beteiligen, bleibt abzuwarten. Auch für die Geschädigten haben der Landeschef und sein Ministerrat sozusagen ein „Bonbon“, denn dem Finanzministerium wurde die Auflage erteilt, zu prüfen, „inwieweit die geschädigten durch steuerliche Begünstigungen, beispielsweise spezielle Abschreibungsregelungen, entlastet werden können.“

Die Hebungen halten unverändert an. Dies bestätigten auch wieder die Ergebnisse der 14-tägigen Messungen, die am 17. August im engeren Kreis der Messpunkte durchgeführt wurden. Die höchste Hebungsrate wurde mit 18 Zentimeter gemessen. Neben sieben städtischen Gebäuden sind inzwischen schon 211 Privathäuser von den Rissen betroffen. (bw)



Gertraud Tannert will eine Künstler-Hilfsaktion starten. Foto: mu

Bilder für Geschädigte

Spendenaktion geplant

Staufen. Die Künstlerin Gertraud Tannert kommt aus Berlin und lebt seit neun Jahren in der Region, zuerst in Schlatt und heute in Wettlbrunn. Die Hebungsproblematik in Staufen hat sie nun bewegt, eine Künstleraktion ins Leben zu zu rufen. Ihr Ziel: Künstler aus der Region sollen Bilder spenden, die dann bei einer hoffentlich großen Auktion zugunsten der Rissgeschädigten verkauft werden. Unser Redakteur Volker Murrin sprach mit der Initiatorin.

Frau Tannert, in der vergangenen Woche wurde Ihre Idee bekannt. Haben Sie schon Reaktionen?

Gertraud Tannert: Ja, mich haben schon einige Menschen angesprochen und fanden meine Idee gut. Wobei es gar nicht meine Idee ist, denn nach dem Brand der Bad Krozinger St. Alban Kirche vor einigen Jahren gab es auch schon eine solche Aktion.

Was ist Ihr Ziel?

Gertraud Tannert: Natürlich bin ich nicht so vermessen zu glauben, dass ich mit dieser Aktion einen entscheidenden Betrag zusammenbekommen werden. Mir geht es eher darum, dass die Künstler der Region Solidarität mit den Betroffenen in Staufen zeigen. Deshalb rufe ich nun nochmals alle regionalen Künstler auf, sich an der Aktion zu beteiligen. Man erreicht mich unter der Telefonnummer 076 33/80 67 68. Ich würde gerne die Auktion Ende Oktober durchführen. Natürlich in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Staufen und dem Kulturamt.

Frau Tannert, wir wünschen viel Erfolg und danken für das Gespräch.

Benitz: „Aus den eigenen Mauern“

Die Fauststadt gab einen Empfang für die neue Markgräfler Weinprinzessin Lisa Wagenmann

Staufen-Wettelbrunn. Die Stadt Staufen und der Bürgerverein Wettelbrunn haben am Freitag vergangener Woche einen offiziellen Empfang für die neu gekürte Markgräfler Weinprinzessin, Lisa Wagenmann, auf deren elterlichem Weingut in Wettelbrunn gegeben.

Viele Freunde, Verwandte und offizielle Gäste, unter ihnen auch Gerhard Hurst vom Badischen Weinbauverband, die Badische Weinprinzessin Michaela Baldinger, die ehemalige Markgräfler Weinprinzessin Sandra Hilfinger, Peter König vom Autohaus Ernst und König, sowie einige Stadträte und Vertreter des Bürgervereins, die alle herzlich von Bürgermeister Michael Benitz und Gerhard Philipp, dem ersten Vorsitzenden des Bürgervereins Wettelbrunn, begrüßt wurden. Musikalisch wurden die Gäste vom Musikverein Wettelbrunn, die in dem malerischen Ambiente des Weingutes



Gerhard Philipp (von links), Lisa Wagenmann und Bürgermeister Michael Benitz beim Empfang auf dem Weingut Wagenmann. Foto: bw

Wagenmann für eine gute und lockere Stimmung sorgen. Als Bürgermeister der Stadt

Staufen, zu der Wettelbrunn als Ortsteil gehört, zeigte sich Michael Benitz sehr erfreut, dass die dies-

jährige Markgräfler Weinhoheit sozusagen „aus den eigenen Mauern“ komme. Er wünschte Lisa Wagenmann viel Glück und Erfolg für ihre Arbeit in ihrem Amtsjahr als Vertreterin des heimischen Weines und überreichte ihr neben dem obligatorischen Blumenstrauß auch noch einige Lektüren über die Stadt Staufen, da sie in der Öffentlichkeit ja nicht nur Botschafterin des Weines, sondern auch der Stadt Staufen sei und nicht nur über die inzwischen weltweit bekannt gewordenen Risse in der Altstadt, sondern vor allem auch über die historische Geschichte der Fauststadt Auskunft geben könne.

Ein Präsent der besonderen Art hat Lisa Wagenmann vom Bürgerverein mit einem großen Hinweischild mit Bild der nunmehr berühmte Tochter der Gemeinde überreicht bekommen, das gut sichtbar am Ortseingang angebracht wird. (bw)



Rund 900 Gäste gratulierten

Einem Volksfest glich die Feier des 20. Geburtstags des „Café Z“ am vergangenen Samstag. Rund 900 Gäste hatten sich zum Hoffest eingefunden und genossen die angebotenen Speisen vom Grill und vom Salatbuffet, musikalisch unterhalten von der Band „Human Touch“. Hoch zufrieden mit dem Verlauf des Geburtstagsfestes war auch „Café Z“-Eigentümerin Gabi Zeller. Sie lobte vor allem ihr Team, dass an diesem Abend unter erschwerten Bedingungen „super gearbeitet hat“. Auch die Resonanz der Gäste auf das Fest, sei durchweg positiv gewesen. Das Bad Krozinger Kult-Café war vor 20 Jahren vom mittlerweile verstorbenen Sam Zeller eröffnet worden. mu/Foto: mu

Hock im „schönsten Ortsteil“

Sonniges Wetter, gute Laune beim Hock der Freiwilligen Feuerwehr in Biengen

Bad Krozingen-Biengen. Sommerliche Temperaturen lockte die Besucher am Wochenende nach Biengen, nach Meinung von Ortsvorsteher Edgar Fader Krozingens „schönstem Ortsteil“. Die Gäste konnten sich von dieser Aussage beim Hock der Freiwilligen Feuerwehr selbst eine Meinung bilden, ganz sicher aber waren sie vom Hock beim Spritzenhaus, den musikalischen und kulinarischen Angeboten begeistert. An allen drei Tagen war der Ansturm groß, die Gäste haben es sich bei dem reichhaltigen Angebot von warmen und kalten Speisen und vor allem der Getränke gut gehen lassen und haben die Gastfreundschaft der „Biengener“ sichtlich genossen. Ein Anziehungsmagnet für alle Fans von Oldtimer-Motorrädern war am Sonntag das Treffen der Motorrad Oldtimer Freunde Markgräflerland, die mit ihrem bestens gepflegten und chromglänzenden Fahrzeugen, denen mancher neidvolle oder auch bewundernde Blick sicher war, das Gelände beim Spritzenhaus bevölkerten. Auch die Liebhaber alter oder auch



Auch die Oldtimer-Show kam bei den Gästen des Feuerwehrhocks gut an. Foto: bw

neuerer Traktoren kamen auf ihre Rechnung, denn auch diese Fahrzeuge haben sich beim Hock eingefunden und begeistert. Die Schautübing der Jugendfeuerwehr fand ebenso großes Interesse, wie das Angebot von Rundfahrten mit den Oldtimergespinnen.

Der Löschzug Biengen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Krozingen konnte sich als Veranstalter des Hocks wieder einmal über die große Resonanz bei den Besuchern freuen und das macht sicher schon wieder Lust auf das Fest im nächsten Jahr. (bw)